

HANDEL & SERVICE

AGRAR TECHNIK

ÖSTERREICH



AV-Medien
Der Lebensverlag

www.agrartechnik.at
April 2020

INFORMATIONSBLATT FÜR LANDMASCHINENFACHBETRIEBE IN ÖSTERREICH

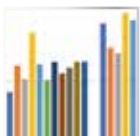


Coronavirus: Auswirkungen auf den Landtechnikhandel

In dieser Ausgabe



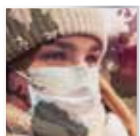
Seite 4-5
Grünlandwirtschaft
Technik



Seite 6-7
Marktentwicklung
Wirtschaft



Seite 8-9
Messen: Terminkollisionen
Marketing



Seite 10
Coronavirus erreicht Landtechnik
Aktuelles



Seite 11
Sturmversicherung
Aktuelles

Topthema: Coronavirus

Liebe Leserinnen und Leser, was soll man zu dieser jetzigen Situation sagen? Auch uns fehlen die Worte. Vor zwei Wochen war die Welt noch eine andere. Verfolgt man die stündlichen Berichte der Medien, so wünschte man sich, dass man bald aus diesem schlechten Traum aufwacht. Aber es ist nun mal kein Traum sondern bittere Realität.

Betriebe arbeiten auch jetzt, um uns mit Lebensmittel zu versorgen. Nicht nur die Kassiererin oder der Kassier im Supermarkt an der Kasse ist der Held dieser Tage: Es sind vor allem auch die Landwirtinnen und Landwirte, die dem Virus trotzen und unter Beweis stellen, welche Bedeutung ihnen eigentlich zukommen sollte.



Das Coronavirus hält alle in Atem: Ohne funktionierende Landtechnik keine Sicherstellung der Lebensmittel.

Wer hätte geglaubt, dass uns in dieser Zeit so was Simples wie ein Virus in einen Zustand versetzen kann, der einer Kriegssituation ähnelt? Mittlerweile werden Vergleiche mit der Spanischen Grippe gezogen, die nach dem ersten Weltkrieg Millionen von Menschen dahintraffte und die gesamte westliche Welt zum völligen Stillstand brachte.

Gelegenheit zur „Deglobalisierung“?
Trotz allem: Eines könnte dieser Virus – für uns hier in Österreich – auch Positives mitbringen: Eine „Deglobalisierung“. Wenn die Grenzen dicht sind, merken wir erst, wie abhängig wir von der gesamten Weltwirtschaft sind. Es wäre schön, wenn der Konsument in dieser Zeit nun wirklich erkennt, wie wichtig unsere Landwirtschaft hier in Österreich ist und dass wir durchaus im Stande sind, uns auch selbst zu versorgen. Unsere landwirtschaftlichen

Das gilt auch für Sie, liebe Händlerinnen und Händler! Denn die Landwirtschaft funktioniert nur, wenn auch die entsprechende Technik reibungslos läuft. Und die ist nur durch den Service des Landtechnik-Partners sichergestellt. Sie sind somit auch die Helden der Stunde!

Kleiner Tipp am Rande
Trotz der massiven Schwankungen an den Rohstoffbörsen, sind derzeit unglaublich viele auf Maschinenplattformen unterwegs und suchen nach passender Technik. Durch den Wegfall der Ausstellungen im Frühjahr wird jetzt online gesucht. Daher sollte man zur Zeit nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern aktiver als vorher sein, aber eben auf anderen Kanälen. Nutzen Sie die Situation und zeigen Sie Online-Sichtbarkeit – es wird helfen, bis die Beschränkungen wieder gelockert werden. Bleiben Sie gesund, Die Redaktion.

Gastkolumne von Joachim Aigner (www.kanzlei-aigner.at)

Corona: Wichtige Infos für den Handel vom ATÖ-Steuerexperten

Die aktuelle Situation bringt fast stündlich neue Erkenntnisse und Informationen – auch im unternehmerischen Bereich. Wichtig ist, sich laufend zu informieren, da es in der jetzigen Situation immer wieder zu Neuerungen kommen kann. Die folgenden Informationen sind vom 19. März:

Laufende Abgabenzahlung
Zum Bereich der Steuern und SVS-Beiträge kann aktuell gesagt werden, dass Ratenzahlungsansuchen und Stundungsansuchen entsprochen werden. Voraussetzung ist, glaubhaft zu machen, dass man wirtschaftlich und/oder in der Liquidität vom Coronavirus betroffen ist. In diesem Fall werden auf Antrag (!) auch keine Stundungszinsen vorgeschrieben. Ebenso verhält es sich mit Säumniszuschlägen für verspätete Zahlungen – aber Achtung: Auch hier muss ein entsprechender Antrag gestellt werden.

Vorauszahlungen Einkommen-/Körperschaftsteuer und SVS-Beiträge
Die Vorschriften für die laufenden Vorauszahlungen auf die Einkommen-/Körperschaftsteuer und die SVS-Beiträge können auf Antrag herabgesetzt werden. Die Steuervorauszahlungen bis auf einen Betrag von Euro 0,00 und die Sozialversicherungsbeiträge (voraussichtlich) bis zur Mindestbeitragsgrundlage. Laut aktueller Informationen werden die entsprechenden Anträge von den Ämtern rasch abgearbeitet.

Kurzarbeit
Um Dienstverhältnisse aufgrund des Coronavirus nicht auflösen zu müssen, gibt es die Möglichkeit, das Modell „Corona-Kurzarbeit“ in Anspruch zu nehmen. Hier wird die Arbeitszeit auf bis zu 10 % reduziert, wobei sie vorübergehend auch nur 0% betragen kann. Das beantragte Ausmaß muss im

Durchschnitt während der Dauer der Kurzarbeit erreicht werden. Es sind mit dem Betriebsrat entsprechende Betriebsvereinbarungen zu treffen. Gibt es keinen Betriebsrat, bedarf es Einzelvereinbarungen mit den Dienstnehmern. Es gibt entsprechende Formulare hierfür im Internet und bei den Ämtern. Die Vereinbarungen sind gemeinsam mit der Antragstellung (hierfür gibt es wiederum ein Formular) beim AMS einzureichen. Vor der Inanspruchnahme der Kurzarbeit sind Urlaube und Zeitguthaben nicht mehr zwingend zu verbrauchen. Diese Verbesserung wurde in den vergangenen Tagen erlassen. Auch Lehrlinge können nunmehr in das Kurzarbeitsmodell aufgenommen werden. Die Dauer der Kurzarbeit darf (vorab) drei Monate nicht überschreiten, kann im Bedarfsfall aber um drei weitere Monate verlängert werden. Die Nettoentgeltgarantie für die Arbeitnehmer beträgt zwischen 80% und 90% des Nettoentgelts. Die Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge erfolgt bereits ab dem ersten Monat. Auf der Webseite des AMS steht seit kurzem ein Kurzarbeit-Rechner zur Entscheidungsfindung zur Verfügung: www.ams.at

Förderungen, Zuschüsse, Härtefonds, etc.
Das BMF hat mitgeteilt, dass Förderung und Zuschüsse steuerfrei sein sollen. Die Betriebsausgaben bleiben voll abzugsfähig. Alle Angaben sind Momentaufnahmen und ohne Gewähr. Diese Informationen können sich stündlich ändern.

Joachim Aigner



Joachim Aigner,
Steuerberatung
und Wirtschaftstreuhänder



nokian
TYRES

NOKIAN TRACTOR KING

GANZ NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR TRAKTORREIFEN

Ein höheres Maschinengewicht, mehr Leistung und höhere Geschwindigkeiten – die Anforderungen an einen ultimativen Traktorreifen in der Forstwirtschaft, bei Erdbewegungen und im Straßenbau sind schwierig geworden. Der Nokian Tractor King ist ein Traktorreifen ohne Kompromisse für schwerste Maschinen und schwierigstes Terrain. Damit ergeben sich ganz neue Möglichkeiten für den Einsatz einer Zugmaschine.

NOKIANTYRES.COM/TRACTORKING



Herausforderung für Landtechnik

Grünlandbewirtschaftung | Auf Österreichs Grünlandflächen wachsen jährlich Millionen Tonnen an Trockenbiomasse, die überwiegend als Nahrungsgrundlage für Tiere dienen. Mit den sich ändernden klimatischen Bedingungen der vergangenen Jahre ist das hohe Ertragsniveau vielerorts künftig aber kaum zu halten.

Die Betriebe stehen vor der großen Herausforderung, ihr Wirtschaftsgrünland an die neuen klimatischen Bedingungen anzupassen. Besonders steht hier die Nährstoffversorgung im Fokus, die in den letzten Jahrzehnten oft ungenügend an die Nutzung und damit an den Nährstoffentzug angepasst war.

Artenreiches Grünland
Neben einer ausgewogenen Nährstoffversorgung und Verbesserung der Nährstoffeffizienz durch bodennahe Gülleausbringung, werden in Zukunft vor allem Nachsaat und Sanierung starke Themen darstellen, um ein angepasstes Artenspektrum an Gräsern und Leguminosen im Bestand zu etablieren. Da in der Züchtung in Richtung Trockentoleranz von Sorten innerhalb einer Art ein relativ geringer Spielraum besteht, scheint eine Veränderung des Pflanzenartenspektrums im Wirtschaftsgrünland ein erfolgsversprechender Schritt zu sein. Während Flächen mit hohen

Anteilen an Englisches Raygras (Deutsches Weidelgras) in guten Grünlandjahren mit ausreichend Niederschlag in gleichmäßiger Verteilung Höchstträge liefern können, fällt der Ertrag auf solchen Flächen in Trockenjahren deutlich geringer aus. Der Grund dürfte in der relativ geringen Durchwurzelungstiefe und somit dem geringen erschließbaren Bodenvolumen liegen, wodurch das Wachstum in Trockenperioden rascher eingeschränkt wird. Die Etablierung von trockenoleranteren Arten wird immer wichtiger. Als vielversprechend gelten aus heutiger Sicht bei den Gräsern z.B. Knautgras, Festulolium oder Rohrschwengel. Bei den Leguminosen hofft man auf Rot- und Hornklee.

Landtechnik für die Zukunft
Um die genannten Pflanzenarten zu etablieren ist entsprechende Technik erforderlich. Es hat sich in der Praxis schon teilweise die Sanierung von Grünlandflächen (kreuzweises Ausstriegeln, Abtransport der aus-



DI Johannes Hintringer
Projektleiter
Grünland,
Maschinenring
Oberösterreich

gerissenen organischen Masse) mittels Starkstriegeltechnik etabliert. Diese Sanierung ist nicht nur geeignet, um Gemeine Rispe-Bestände zu „entfilzen“, sondern auch um entsprechend Standraum für die angesäte Grünlandmischung zu schaffen. Die Sanierung ist zwar deutlich aufwendiger als eine gewöhnliche Nachsaat, aber eine Verschiebung des Artenspektrums kann entsprechend schneller und auch für die Landwirte sofort augenscheinlich realisiert werden. Für die Landtechnik-Hersteller heißt dies, dass die Starkstriegeltechnik mit Sägeräten (sowohl mit als auch ohne Walzen) in Zukunft verstärkt Thema sein wird. Als Walzen sind klar Profilwalzen zu bevorzugen. Glattwalzen haben ausgedient.

Nachsaat und Sanierung

Hat man aber einen für sich optimalen Pflanzenbestand etabliert, wird auf ertragsbetonten Flächen um eine periodische Nachsaat kein Weg vorbeiführen. Auf vier-, fünf- oder sechsschnittigem Grünland können die Gräser in der Regel nicht aussamen. Dieses natürliche Aussamen kann durch die Nachsaat ersetzt werden. Geeignet sind wiederum Starkstriegel oder Schlitzgeräte, bei denen eine seichte Ablagetiefe verlässlich eingestellt werden kann.

Ebenso wichtig ist die Grünlandernte: Das Mähen muss unbedingt mit scharfen Messern erfolgen. In der Praxis ist hier noch viel Luft nach oben. Die Landtechnikhersteller und -händler sollten dieses Thema ebenfalls mitnehmen. Vor allem bei Balkenmähern ist das Messerschärfen eine aufwendige Angelegenheit. Hier könnte ein professioneller Schärfdienst mit überbetrieblich eingesetzten Schärfautomaten diese Mähetechnik attraktiver machen.

Engerlingsbekämpfung

Die Engerling-Problematik bleibt noch ein paar Jahre aktuell. Vor allem die mechanische Bekämpfung hat sich als effektive und vergleichsweise kostengünstige Maßnahme erwiesen. Es kommen Kreiseleggen, Kreiselgrubber, Rotoreggen, Zinkenrotoren und Fräsen zum Einsatz. Da die mechanische Bearbeitung von Grünlandflächen aufgrund des steinigen Untergrundes in vielen Fällen ein Gewaltakt ist, sollten die genannten Bodenbearbeitungsgeräte in massiver Bauweise eingesetzt werden. Für Landtechnikunternehmen ist die Bevorratung von Ersatzteilen (z.B. Kreiseleggenzinken, etc.) für diese Geräte ratsam. Nach der mechanischen Engerling-Bekämpfung muss das Grünland neu angesät werden. Hier ist eine getrennte Ablage des Saatgutes der Deckfrucht (z.B. Hafer oder Sommerroggen) und des Grünlandsaatgutes absolut wichtig. Während die Deckfrucht auf rund 2 cm abgelegt werden sollte, muss das Grünlandsaatgut oberflächlich oder max. in 0,5 cm Tiefe abgelegt werden. In der Praxis haben sich teilweise bereits Eigenbaulösungen etabliert: Aussaat der Deckfrucht mittels Drillsämaschine und Aussaat des Grünlandsaatgutes im selben Arbeitsschritt mit z.B. einem auf der Sämaschine aufgebauten pneumatischen Feinsamenstreuer.

Mehr Trockenperioden

In der Ausnutzung des verfügbaren Wassers spielen oberflächliche Bodenverdichtungen auch eine entscheidende Rolle. Da Regenereignisse sehr

oft ausbleiben und wenn dann nur in kurzer Zeit vorkommen, muss der Boden in der Lage sein, diese Wassermassen in kürzester Zeit aufzunehmen.

Bodenschonung realisieren

Die Bodenstruktur kann einerseits durch Kalkung, andererseits aber in besonderem Maße durch schonende Bearbeitung der Flächen in gutem Zustand erhalten werden. Diese Bodenschonung kann durch Verringerung der Frachtlasten, Verringerung der Überfahrten, aber auch durch technische Lösungen wie Reifendruckregelanlagen und/oder die Einführung von „Fahrgassen“ im Grünland realisiert werden. Das Konzept der Fahrgassen im Grünland nennt sich Controlled Traffic Farming (CTF). Ein Ansatz ist, dass man fixe Fahrspuren etabliert und nur diese verdichtet werden, während der „Wachstumsraum“ geschont wird. Der Anteil an verdichteter Fläche kann dabei minimiert werden. Ein anderer Ansatz ist das Spurneben-Spurnefahren, wodurch die Fläche möglichst gleichmäßig belastet wird. In beiden Fällen muss aber die Arbeitsbreite der Ernte- und Düngergeräte zusammenpassen. Wie und ob sich dieses System durchsetzen wird, kann noch nicht prognostiziert werden. Dass aber Lenksysteme auch im Grünland bereits Einzug halten, kann bereits beobachtet werden. Außerdem muss man sich mit der prognostizierten Zunahme an Trockenperioden Gedanken über die Nutzungsintensität machen. In der Regel gilt: Je öfter gemäht wird, umso geringer ist auch die Durchwurzelungstiefe und so-

mit auch das potentielle Bodenvolumen bzw. das erschließbare Wasservolumen.

Bedarf an innovativer Technik

Es geht darum, dem Grünland jene Nährstoffe zurückzugeben, die notwendig sind, um nachhaltig ein hochwertiges und für die Tiere gesundes Futter zu sichern.

Die Landwirte müssen für alle genannten Themen sensibilisiert werden. Daher sind Schulungen und Beratungsangebote in diesem Bereich besonders wichtig. Die Zukunftsthemen im Grünland sind: Ausgewogene Nährstoffversorgung und -ausnutzung, Bodenschonung und Anpassung des Artenspektrums im Grünland. Wenn Bewusstsein über die Probleme und Herausforderungen geschaffen sind, wird die Nachfrage nach geeigneter Technik durch die praktizierenden Landwirte kommen. Dann braucht es technische Lösungen für die praktische Umsetzung. Teure Technik kann auch überbetrieblich in Form von Gemeinschaftsmaschinen oder Auslagerung von Arbeitsschritten organisiert und für kleinere Betriebe wirtschaftlich sein.

Um ein angepasstes Artenspektrum an Gräsern und Leguminosen im Bestand zu realisieren, wird die Nachsaat ein starkes Thema werden.



Filter für Landmaschinen.

Einfach und schnell zu jedem Filter Ihrer Wahl.

SF-Filter bietet den 24-Stunden Web- und Liefer-Service.

Ob telefonisch oder per Web: Was Sie bestellen, wird binnen 24 Std. geliefert – ob SF-«Direct Filter» oder Filter der OEM-Zulieferer.

SF-Filter – Die Nr. 1 in Europa.

**SF-Filterdienst GmbH
Wiesenstrasse 37
6837 Weiler**

**sf-filter.com
Phone +43 5523 51516 0**

Solutions for Filtration



Marktentwicklung: Gebrauchtmachines Österreich und Europa

Handel | Agrartechnik Österreich stellt die Durchschnittspreise der wichtigsten Traktormarken in den unterschiedlichen PS-Segmenten vor und gibt somit Einblick in die Entwicklung des Traktormarkts.

Zukünftig möchte Agrartechnik Österreich den Leserinnen und Lesern noch mehr Informationen zur Marktentwicklung in der

Landtechnik bereitstellen. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Gebrauchtmachinesportal landwirt.com laufend die Preisentwicklung der

wichtigsten Traktormarken präsentiert. In diesem Heft erscheint somit die erste Auswertung. Für kommende Ausgaben sind

zusätzlich Vergleiche zum Vorjahr beziehungsweise zu definierten Vormonaten geplant, sodass damit ein Trendbarometer in der Markt-

entwicklung abgebildet werden kann.

Preisvergleich Österreich

Die erste Tabelle stellt die derzeitigen österreichischen Durchschnittspreise der wichtigsten Traktormarken in den unterschiedlichen PS-Segmenten dar. Hier ist erkennbar, wie die Wertentwicklung der einzelnen Marken im Vergleich zueinander ist. Betrachtet man beispielsweise Claas und Steyr, dann ist schnell erkennbar, dass gebrauchte Steyr-Traktoren bis 150 PS zu höheren Prei-

sen gehandelt werden, sich aber dann der Preisunterschied schnell dreht.

Mit hohen Preisen bewegt sich Fendt auch unter den Gebrauchtmachines an der Spitze. Ebenso liegt der Wiederverkaufswert von John Deere und Massey Ferguson laut dieser Auswertung relativ hoch. Der Preisvergleich ab 300 PS ist aufgrund der geringen Stückzahlen mit Vorsicht zu genießen. Da es nur einige wenige Angebote gibt in Österreich, hinkt ein objektiver Vergleich etwas.

Preisvergleich international

Die zweite Tabelle führt das gesamte Angebot auf landwirt.com national und international an. Dabei ist schnell zu erkennen, dass die Preise zum Teil relativ stark abweichen. Das internationale Angebot definiert sich hauptsächlich durch den Markt Deutschland, zudem kommen Angebotsplatzierungen aus der Schweiz, aus Slowenien, Tschechien, Ungarn und der Slowakei. Schnell erkennbar: Das Angebot weicht ab und auch die Preise in Österreich sind in den wichtigsten PS-Seg-

menten höher als bei Maschinen im Ausland. Natürlich muss man trotzdem berücksichtigen, dass die sich am Markt befindlichen Stückzahlen die Auswertung genauso beeinflussen wie die Ausstattung. Jedoch kann man diese Statistik trotzdem für eine Einschätzung gut heranziehen.

Dieser Bericht ist in Zusammenarbeit mit landwirt.com entstanden.



Preise für Gebrauchstraktoren nach PS und Hersteller – Österreich*

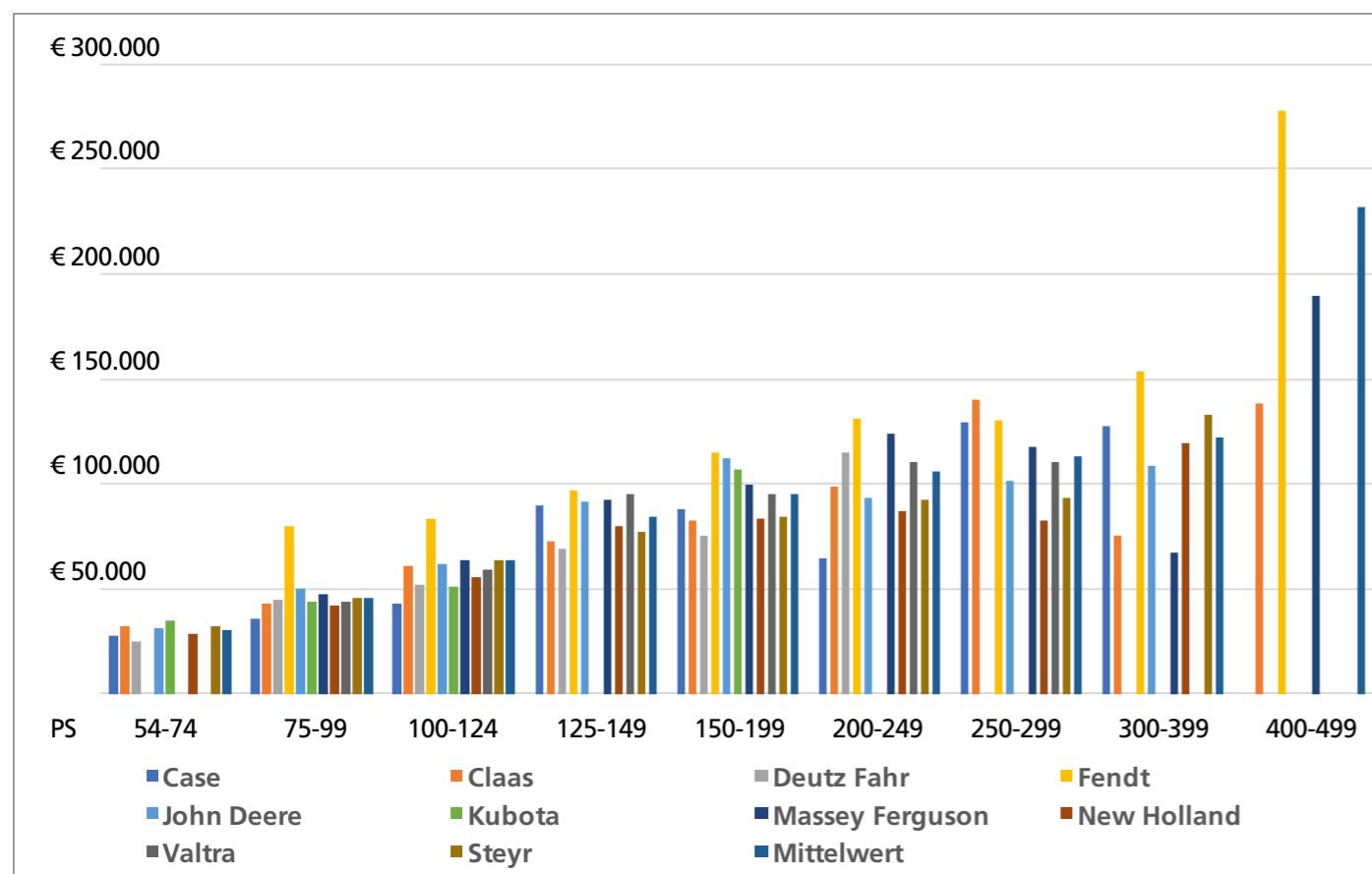
PS / Hersteller	CASE IH	CLAAS	DEUTZ FAHR	FENDT	JOHN DEERE	Kubota	MASSEY FERGUSON	NEW HOLLAND	VALTRA	STEYR	Mittelwert
50-74	€ 27.451	€ 32.500	€ 24.768		€ 31.071	€ 34.608		€ 28.302		€ 32.196	€ 30.068
75-99	€ 36.143	€ 43.254	€ 44.563	€ 80.217	€ 49.731	€ 43.687	€ 47.840	€ 42.432	€ 43.750	€ 46.005	€ 45.899
100-124	€ 42.750	€ 60.950	€ 51.519	€ 83.095	€ 61.625	€ 51.087	€ 63.225	€ 55.555	€ 59.287	€ 63.304	€ 63.450
125-149	€ 89.389	€ 72.842	€ 69.235	€ 96.623	€ 91.829		€ 92.189	€ 79.451	€ 95.375	€ 76.687	€ 84.166
150-199	€ 88.006	€ 82.944	€ 75.711	€ 115.265	€ 112.391	€ 106.900	€ 99.931	€ 83.759	€ 95.465	€ 83.989	€ 94.977
200-249	€ 64.250	€ 98.267	€ 114.956	€ 131.527	€ 93.542		€ 123.500	€ 86.640	€ 110.563	€ 92.587	€ 105.564
250-299	€ 129.700	€ 140.467		€ 130.567	€ 101.292		€ 117.822	€ 82.444	€ 110.000	€ 93.000	€ 112.716
300-399	€ 127.933	€ 75.000		€ 154.000	€ 108.867		€ 67.500	€ 119.122		€ 133.056	€ 121.698
400-499		€ 138.000		€ 277.667			€ 189.800				€ 232.160

Preise für Gebrauchstraktoren in Europa*

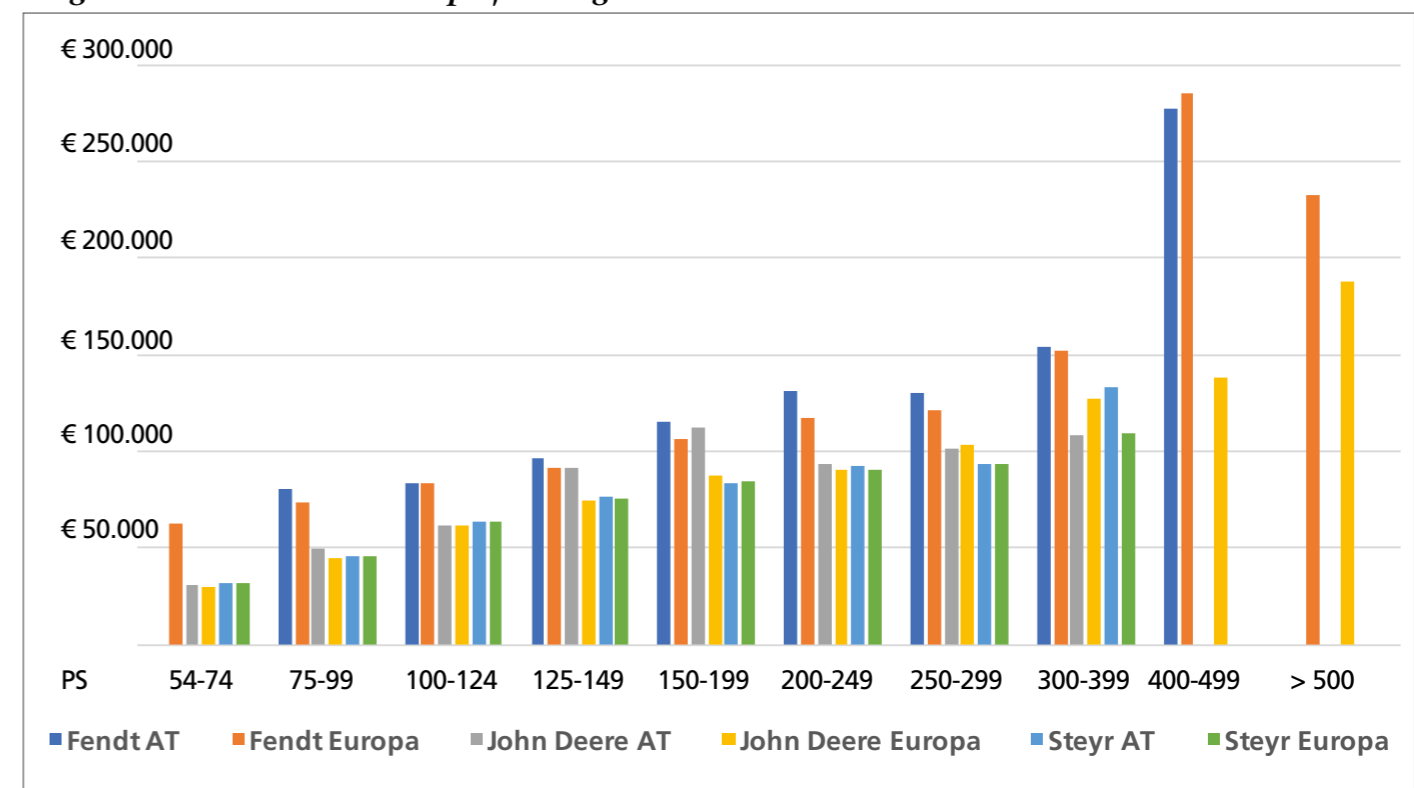
PS / Hersteller	CASE IH	CLAAS	DEUTZ FAHR	FENDT	JOHN DEERE	Kubota	MASSEY FERGUSON	NEW HOLLAND	VALTRA	STEYR	Mittelwert
50-74	€ 29.205	€ 27.167	€ 23.915	€ 62.502	€ 29.474	€ 34.453	€ 30.692	€ 28.700	€ 36.750	€ 32.196	€ 29.448
75-99	€ 36.408	€ 39.510	€ 39.661	€ 73.950	€ 44.957	€ 41.218	€ 44.260	€ 39.799	€ 34.327	€ 46.190	€ 42.982
100-124	€ 46.413	€ 51.484	€ 47.327	€ 83.061	€ 61.554	€ 45.394	€ 54.853	€ 51.391	€ 55.198	€ 64.064	€ 57.715
125-149	€ 68.201	€ 68.608	€ 60.199	€ 91.687	€ 74.882	€ 50.845	€ 71.439	€ 67.458	€ 73.747	€ 75.648	€ 72.726
150-199	€ 71.452	€ 69.795	€ 74.279	€ 106.403	€ 87.632	€ 83.356	€ 75.580	€ 69.840	€ 83.514	€ 84.669	€ 81.060
200-249	€ 83.020	€ 85.457	€ 74.698	€ 116.827	€ 90.181		€ 80.947	€ 74.832	€ 98.971	€ 90.546	€ 91.175
250-299	€ 93.372	€ 109.074	€ 74.348	€ 121.004	€ 103.669		€ 96.510	€ 78.944	€ 105.774	€ 93.000	€ 105.247
300-399	€ 114.992	€ 118.207	€ 112.026	€ 151.640	€ 127.671		€ 97.090	€ 102.544	€ 117.200	€ 109.733	€ 126.818
400-499		€ 180.352		€ 285.158	€ 138.595		€ 167.232	€ 111.700			€ 172.830
> 500	€ 158.306	€ 204.757		€ 232.450	€ 187.561			€ 179.000			€ 188.459

* Für die Berechnungen wurden alle aktuellen Traktorangebote ab Baujahr 2012 mit max. 8000 Betriebsstunden (alle Preise NETTO in EUR) berücksichtigt.

Preissituation der Gebrauchtmachines in Österreich



Vergleich Österreich und Europa für ausgewählte Marken





Die Messebetreiber orientieren sich vor allem an den Bedürfnissen der Landwirte und weniger an denen der Aussteller.

Terminkollisionen bei den Leitmessen: Wie sinnvoll sind zeitgleiche Messen?

Trends | SIMA, EIMA, Eurotier, Agraria: Heuer finden alle großen Landtechnik-Messen im November statt. Rudolf Dietrich nennt die Vor- und Nachteile dieser Terminkollisionen.

Messen sind wie auch so vieles mit ständigen Veränderungen konfrontiert. Dazu ein kurzer Rückblick: Vor 40 Jahren gab es in Österreich in fast jedem Bundesland im Frühjahr und im Herbst eine landwirtschaftliche Messe. Diese waren noch echte Verkaufsmessen, das heißt, dass die Kaufverträge größtenteils direkt am Messestand abgeschlossen wurden. Die Wirtschaft war im Aufschwung und die Industrie bot viel Neues. Der Bedarf bei den Landwirten war groß, die Finanzkraft gegeben. Es wurde gekauft und Priorität bei den Herstellern bzw. den Importeuren war es, lieferfähig zu sein.

Von der Verkaufs- zur Fachmesse

Der Messebetrieb heute ist ein völlig anderer. Wir erleben einen Wechsel von der Ver-

kaufsmesse zur reinen Fachmesse. Die meisten dieser Fachmessen finden in den letzten zwei Novemberwochen statt. Es gibt kaum noch Ausstellungen auf dem Freigelände. Die Messestände sind in Hallen untergebracht. Die Maschinen werden mit viel Pomp, also sehr aufwendig, präsentiert. Die Industrie kann nicht ständig Innovationen „aus dem Ärmel schütteln“. Die Messen dienen heute zur Informationsbeschaffung und bieten die Möglichkeit, die Neuheiten anzufassen und sich reinsetzen zu können sowie ein Fachgespräch zu führen. Informationen werden oft schon im Vorfeld im Internet eingeholt. Vor den großen Messen, wie beispielsweise die Agritechnica 2019, präsentierten alle bedeutenden Hersteller in Hannover den Vertriebspartnern und der Presse ihre Neuheiten bereits

im Sommer. So kann sich der Landwirt schon vorab informieren, was es Neues am Markt geben wird, was ausgestellt wird und was für ihn interessant sein könnte.

Debatte um Terminkollisionen

Aktuell gibt es heftige Diskussionen darüber, dass alle gro-

ßen Leitmessen im November stattfinden und es zu Überschneidungen kommt. Konkret sieht das so aus:

- Agritechnica in Hannover, 10. bis 16. November 2019
- SIMA in Paris, 8. bis 12. November 2020 (bis dato im Februar)
- EIMA in Bologna, 11. bis 15. November



Zu internationalen Fachmessen, wie hier die Agritechnica, gehen großteils nationale Besucher hin – unter anderem wegen der Sprachbarriere.

Fotos: Agritechnica, Rudolf Dietrich

- EUROTIER in Hannover, 17. bis 20. November
- AGRARIA in Wels, 25. bis 28. November

In der Regel finden diese Leitmessen im Intervall von zwei Jahren statt. Diese Terminkollisionen treffen nur die Aussteller, denn die Messebetreiber richten sich vor allem nach den Bedürfnissen der Landwirte.

In fast allen Regionen Europas ist zu diesem Zeitpunkt die Herbstarbeit abgeschlossen und somit Zeit, sich auf anstehende Investitionen zu konzentrieren. Analysiert man die Besucherzahlen, so sind die internationalen Messen doch primär nationale Ausstellungen:

- EUROTIER: gesamt 155.000 Besucher, davon 46.500 aus dem Ausland. Das sind rund 30 Prozent ausländische Besucher, davon 1.745 aus Österreich.

- SIMA: gesamt 142.000 Besucher, davon 23.900, also 17 Prozent, aus dem Ausland

- EIMA: gesamt 285.000 Besucher, davon 44.500 (16%) aus dem Ausland

- AGRITECHNICA: gesamt 450.000 Besucher, davon 130.000 Besucher (28%) aus dem Ausland – 8.911 kamen aus Österreich.

In den Kernländern der Landwirtschaft gibt es ganz spezifische Anforderungen an die Maschinen. Das bedingt, dass die Ausstellungsstücke in unterschiedlichen Spezifikationen für den jeweiligen Ausstellungsort passen müssen. Sie sind somit nicht für alle Messen kompatibel. Ein extra Kostenfaktor für den Aussteller. Gefordert sind die Hersteller weiters bei Messeständen, die man nicht mehrfach verwenden kann, was in weiterer Folge höhere Messekosten mit sich bringt. Aber hier

gibt es Abhilfe indem man den pompösen Messestandbau erheblich reduziert und sich auf das Wesentliche konzentriert – nämlich der Weitergabe von Informationen. Eine fokussierte Präsentation der aktuellen Neuheiten würde die Standgröße und somit die Kosten reduzieren. Am besten wäre es bei den Autoshow-Anleihe zu nehmen, denn dort herrscht Minimalismus. Im Mittelpunkt stehen die Autos und nicht überbeuerte Messestände, die am Ende des Tages vom Kunden bezahlt werden müssen.

Letztendlich zeigen die Besucherzahlen dieser großen Messen, dass es sich hierbei mehr oder weniger um nationale Messen handelt. Der Anteil der ausländischen Besucher ist gering. Einerseits wegen der Sprachbarriere, andererseits fehlen die bekannten Ansprechpartner. Die Neuheiten, die auf den Leitmessen vorgestellt werden, „wan-

dern“ dann zu diversen nationalen Messen. Egal, ob in die Schweiz, nach Belgien, Holland oder Österreich. In Österreich sind die Fachmessen Agraria-Wels und die Austro Agrar-Tulln sehr beliebt, da hier die für Österreich relevanten Produkte ausgestellt werden mit dem Vorteil, dass der Landwirt dort seinen Händler für ein Fachgespräch antrifft.



Rudolf Dietrich, Landtechnik-Branchenexperte

Zum Autor Rudolf Dietrich

- Absolvent Francisco Josephinum
- Über 40 Jahre in Landtechnik-Branche tätig
- Obmann Club Landtechnik Austria

ZUVERLÄSSIGE REIFEN FÜR EINE WELT IM WANDEL



Schlammige Felder, rutschiges Grünland, hügelige Landschaften und lange Transportwege - Mitas Reifen arbeiten zuverlässig und effizient in jeder Lage. Zugeschnitten auf unterschiedliche Arten von Landwirtschaftsmaschinen und geeignet für zahlreiche Anwendungen - Mitas Reifen stellen sicher, dass Agrar-Profis mit der sich schnell entwickelnden Welt der Landwirtschaft Schritt halten können. Mitas, hart arbeitende Reifen seit 1932.

mitas-tyres.com

Mitas

Coronavirus hat die Landtechnik erreicht

Täglich kommen neue Meldungen zum Coronavirus. Jede Zeitung versucht, seine Leserinnen und Leser über die aktuellen Fakten aufzuklären.

Fakt derzeit ist, dass auch die Landtechnik diese weltweite Krise zu spüren bekommen wird. Möglicherweise nicht in dem Ausmaß, wie es andere Branchen erleben werden, aber sie wird ihre Spuren hinterlassen. Bedenkt man nur den derzeitigen Produktionsstillstand in den weltweiten Werken der Hersteller. Die Lieferzeiten waren bereits vorher schon extrem lan-



Coronakrise: Landtechnikbranche kämpft um Versorgung der Kunden.

ge. Jetzt wird sich das noch mehr zuspitzen. Dieses Szenario wird sich natürlich auch auf die Planung im eigenen Unternehmen auswirken. Kundenaufträge werden ausbleiben, weil nichts verfügbar ist. Nun gilt es

einen langen Atem zu haben. Was aber als positiv wahrgenommen werden kann, ist das Verhalten der Landwirtinnen und Landwirte. Trotz Ausgebesserungen und der Angst vor dem was noch kommt, wird

derzeit sehr fleißig gesucht und man informiert sich zu möglichen neuen Anschaffungen. Das zeigen auch die Zugriffe der bekannten Gebrauchtmaschinenportale. Daher kann man jedem Händler nur den Tipp geben: Weitermachen und Interesse schaffen. Jetzt den Kunden ansprechen, ihn vorbereiten und dann, wenn man wieder „raus“ darf, den Sack zu machen. Auch wenn die Zukunft noch in den Sternen steht, die Technik hält deswegen nicht länger und die Landwirte müssen trotzdem wieder investieren und in die Werkstatt.

Aktuelle Informationen zur Wieselburger Messe 2020



Von 23. bis 26.04.2020 hätte die Wieselburger Messe, Treffpunkt für Landwirtschaft, Forst und Lebensmittel, stattfinden sollen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) wird die Wieselburger Messe zum fest-

gelegten Termin nicht stattfinden. Ein neues Datum steht noch aus. Über einen allfälligen Ersatztermin (frühestens Ende Mai) wird ehestmöglich entschieden, bekräftigt Anton Roher, Geschäftsführer der Messe Wieselburg. Infos: www.messewieselburg.at

Reform-Werke erweiterten Geschäftsführung

Die Reform-Werke sind ein internationales Familienunternehmen mit Sitz in Wels (OÖ). Das Unternehmen entwickelt und produziert Spezialfahrzeuge und Anbaugeräte für die Bergland- und Kommunaltechnik. Mit 2. März startete DI Dr. Franz Haas als neuer Geschäftsführer für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Produktmanagement. Der 46-jährige übernahm damit gemeinsam mit Mag. Reinhard Riepl die Geschäftsführung der Reform Werke Bauer & Co Gesellschaft m.b.H. Haas war zuletzt bei Framag Industrieanlagenbau GmbH als Geschäftsführer und

davor bei Wintersteiger AG als Leiter der Business Unit Woodtech tätig. Zusätzlich zu seiner technischen Ausbildung studierte der Innviertler Betriebswirtschaft und promovierte berufsbegleitend.



Reinhard Riepl und Franz Haas, Geschäftsführung Reform-Werke

Landtechnikhersteller Rabe vor dem endgültigen Aus

Seit mehr als 125 Jahren fertigt Rabe verschiedenste Bodenbearbeitungsgeräte wie Pflüge, Kreiseleggen und Drillmaschinen. Rabe galt in zu Beginn der 1980er Jahre als der Innovationstreiber der Landtechnikbranche und genoss weltweites Ansehen. Rabe war mit seinem breiten Angebot an Pflügen, Grubber und Eggen fast auf jedem modernen landwirtschaftlichen Betrieb vertreten. Gegründet wurde das Unternehmen 1889 und musste in

den 2000er-Jahren einige Eigentümerwechsel durchmachen. Im Jahr 2011 stieg zuletzt mit Grégoire-Besson, ein französischer Bodenbearbeitungs-Spezialist in das Unternehmen

ein. Rabe ging in die Grégoire-Besson GmbH über, die im vergangenen Juli Insolvenz in Eigenverantwortung anmeldete. Das Unternehmen hat sich leider nicht mehr erholt und



Seit über 125 Jahren wurde am Standort in Bad Essen (DE) entwickelt und produziert.

auch keinen Investor gefunden. Grégoire Besson GmbH soll nun alle 200 Angestellten gekündigt haben. Die letzten Aufträge werden noch erfüllt und dann soll die Produktion bis Mai komplett eingestellt werden. Auch in Österreich war Rabe stark vertreten, wurde dann aber über die Jahre hinweg von heimischen Herstellern und Mitbewerbern aus den österreichischen und deutschen Märkten weiter zurückgedrängt.

Fotos: Naebyls - stock.adobe.com, Reform-Werke Bauer & Co. Gesellschaft m.b.H., Grégoire Besson GmbH, Messe Wieselburg

Fotos: Phabey, Sallaberger & Partner GmbH



Sturmversicherung – sicher genug?

Aktuell | Die Sturmversicherung gewinnt durch Extremwetterereignisse und den damit verbundenen Unwettern wie Sturm, Hagel und Hochwasser derzeit zunehmend an Bedeutung.

Wie die Statistiken zeigen, haben Schäden durch starken Wind in den letzten Jahren extrem zugenommen. Von versicherten „Sturmschäden“ spricht man, wenn Wind-Spitzeneschwindigkeiten von mehr als 60 km/h auftreten.

Sturmschäden

Die nicht zu unterschätzende Kraft von Windböen kann verheerende Schäden anrichten. Alleine Sturm „Kyrill“, der Anfang 2007 über weite Teile Europas und auch Österreich fegte, hinterließ hier zu Lande versicherte Schäden in Höhe von knapp 300 Millionen Euro. Auch die Stürme „Paula“ und „Emma“ und nicht zuletzt der Orkan „Sabine“ verursachten Schäden in dreistelliger Millionenhöhe.

Die häufigsten Sturmschäden betreffen abgedeckte Dächer und kaputte Schornsteine, losgerissene Dachrinnen und Fensterläden, durch herumwirbelnde Gegenstände oder Äste, eingedrückte Scheiben und beschädigte Fahrzeuge. Der durch einen Sturm entstandene Schaden am Dach Ihrer Lagerhalle wird genauso ersetzt wie der durch einen umgestürzten Baum entstandene Schaden an

der Fassade Ihres Büros. Neben dem Ersatz dieser Schäden umfasst die Sturmversicherung auch Ersatzleistungen bei Hagel, Steinschlag, Erdbeben, Schneedruck und – je nach Vertrag – besonderer Vereinbarung – auch Lawinen-, Hochwasser- und Erdbebenschäden.

Maschinenpark nicht automatisch versichert

Bei Schäden im Außenbereich ist nicht automatisch alles versichert, was sich am oder rund um das Grundstück befindet. Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, aber auch großflächige Verglasungen, Solardächer, Schranken & Fahnenmasten etc., sind nicht automatisch im Versicherungsschutz inkludiert.

Empfehlung

Mit besonderer Vereinbarung können aber nicht nur Gebäude und deren Inhalte, sondern auch Außenanlagen jeglicher Art wie Antennen, Solaranlagen, Beleuchtungen, Firmenschilder, Reklamanlagen, sowie bewegliche Dinge im Freien versichert werden. Das betrifft auch Maschinen, die am Gelände geparkt sind. Weiters ist auch die Versicherungssumme der Position „Außergewöhnliche

Naturereignisse“- Deckung oder Katastrophendeckung“ zu beachten.

Worauf muss ich nach einem Schaden achten?

Egal, ob bei Fahrzeug- oder Immobilienschäden, die Meldung an die zuständige Versicherung sollte so schnell wie möglich erfolgen! Dazu zählen auch die Angabe des genauen Ortes (bei einem Schaden am Fahrzeug) und die Uhrzeit, wann der Schaden passiert ist, damit die Versicherung die Situation mithilfe des Wetteramtes nachvollziehen kann. Wichtig ist außerdem, den Schaden zu dokumentieren (Fotos, eine Liste der beschädigten Gegenstände, Zeugen).

Achtung:

Schadenminderungspflicht Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass der Schaden so gering wie möglich bleibt. Das nennt man „Schadenminderungspflicht“. Das kann beispielsweise heißen, ein abgedecktes Dach notdürftig mit einer Plane abzudecken, um ein weiteres Eindringen von Wasser zu verhindern, oder ein kaputtes Fenster provisorisch zu verschließen. Dabei sollte jedoch

beachtet werden, dass nichts verändert wird, damit ein von der Versicherung beauftragter Sachverständiger den Schaden begutachten kann.

Muss ich für Schäden an Fremdeigentum aufkommen?

Wenn man das eigene Dach oder lose am Gelände befindliche Gegenstände nicht ordnungsgemäß gesichert hat, kann es durchaus sein, dass man einen Schaden verschuldet und schließlich begleichen muss. Fällt der seit Monaten morsche Baum während eines Unwetters auf Maschinen von Kunden, dann ist man zu 100% in der Haftung. Gleiches gilt für einen schlecht gesicherten „symbolischen“ Blumentopf, der vom Balkon geweht wird. Für solche Fälle ist es wichtig, eine Grundstück- und Gebäudehaftpflichtversicherung abgeschlossen zu haben.



Lukas Erhardt, GF und Versicherungsexperte der Sallaberger & Partner GmbH www.srm.at



Messen 2020: Sima und Agraria sind in Planung

Kein Jahr hat die internationale Messewelt so geprägt wie das Jahr 2020. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) wurden unzählige Fach- und Publikumsmessen weltweit kurzfristig abgesagt – oder gleich

nach der Eröffnung wieder geschlossen. Derzeit kann man aber laut Veranstaltern zumindest fix davon ausgehen, dass im November die AGRARIA, die Landwirtschaftsmesse in Wels, und die SIMA in Paris stattfinden

werden. Wie kürzlich seitens der Messeleitung in Wels bestätigt, ist man schon weit vorangeschritten in der Detailplanung der AGRARIA 2020 und die Ausstelleranfragen sind nach wie vor groß, vor allem auch

durch die derzeitige Verschiebung sämtlicher Veranstaltungen. Mehr Informationen sind im Internet auf der Webseite www.agraria.at beziehungsweise auf www.simaonline.com erhältlich.

HANDEL & SERVICE

AGRAR TECHNIK

ÖSTERREICH

Newsletter

gratis abonnieren unter:
www.agrartechnik.at

JETZT
MONATLICH
NEU!

AGRARTECHNIK Newsletter

Herzlich Willkommen zu unserem ersten Newsletter!
Ab sofort wird dieser einmal im Monat an unsere Abonnenten und Abonnenten versendet.

INTERVIEW
ARGE Landtechnik: Stöckl übernimmt

Die Arbeitgebergemeinschaft Landtechnik (ARGE Landtechnik) ist die Interessenvertretung der österreichischen Landmaschinen-Fachbetriebe in wirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und technischen Belangen. Engelbert Pruckner überlässt nun nach über zehn Jahren den Vorsitz der ARGE Landtechnik an Mag. Hansjörg Stöckl. [Mehr lesen...](#)

TRAKTORENERKAUF 2018
Trends und Entwicklungen der Landtechnikbranche

Wir haben Ing. Rudolf Dierich, Obmann Club Landtechnik Austria, zum Interview gebeten und mit ihm über Trends und Entwicklungen der Landtechnikbranche in Österreich gesprochen. [Mehr lesen...](#)

GASTKOLUMNE VON JOACHIM AIZNER
Airbnb – Vermietung oder Gewerbe?

Beherrschung oder Vermietung – das ist die Frage! Wie Sie den via Internet verfügbaren Plattformen...

TerraCare Airpower Kompressor, Druckspeicher und Frontgewicht in einem!



+43 660/157 987 2 www.terra-care.at

Ihr Ansprechpartner für Stellen- und Kleinanzeigen:

Sabine Abad

s.abad@agrarverlag.at oder Tel. 01/5353204

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER FÜR AGRARTECHNIK ÖSTERREICH
LANDMASCHINEN – HANDEL – HANDWERK
Bundesfachgruppe Landmaschinen im Bundesgremium des Maschinenhandels, A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63 und Landesinnung der Landmaschinentechnik für Niederösterreich, A-3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

MEDIENINHABER UND VERLEGER
Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Lothstraße 29, D-80797 München;
Postfach 400580, D-80705 München
Tel. +49(0)89-12705-1, E-Mail: div.muenchen@dlv.de,
Internet: www.dlv.de, Telefax Lothstr. 29: +49(0)89-12705-354, Postbank München, IBAN: DE60 700110080646565804, BIC: PBNKDEFF

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christian Schmidt-Hamkens (Sprecher)

REDAKTION AGRARTECHNIK
Stefan Doseth, Redaktionsleitung und verantwortlich für den Inhalt
Tel. 0931-27997-33
E-Mail: agrartechnik@dlv.de
Internet: www.agrartechnikonline.de

REDAKTIONSLEITUNG AGRARTECHNIK ÖSTERREICH
Tel. +43(0)1-5353204
E-Mail: agrartechnik@agrarverlag.at
Internet: www.agrartechnik.at

PROJEKT- UND ANZEIGENLEITUNG
Christof Hillbrand
Tel. +43(0)664-1144144
E-Mail: c.hillbrand@agrarverlag.at

PRODUKTION UND VERTRIEB
Österreichischer Agrarverlag Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG,
Sturzgasse 1a, 1140 Wien,
Tel. +43(0)1-98133-0, Fax: DW 112
E-Mail: office@agrarverlag.at,
Internet: www.agrarverlag.at

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERLAGSLEITUNG
DI Dr. Rainer Eder,
DI Winfried Eberl

ERSCHEINUNGSWEISE U. ANZEIGENPREISLISTE
AGRARTECHNIK u. AGRARTECHNIK Österreich: 11 x im Jahr
Preise lt. Mediadaten 2018, abrufbar unter www.agrarverlag.at

DRUCK AGRARTECHNIK ÖSTERREICH
Alwa und Deil Druckerei GmbH, A-1140 Wien, Sturzgasse 1a
Tel.: +43 (0) 1/982 58 80, ISDN: +43 (0) 1/786 06 32 E-Mail:
office@alwa-deil.at, FN 150499 y, UID ATU 41409203, HG Wien
IBAN AT34 3200 0000 0008 2891, BIC (Swift) LNWWAT33XXX,
Unbeschränkt haftender Gesellschafter, Optimal Präsent GmbH,
Sturzgasse 1a, 1140 Wien FN 90832b, Handelsgericht Wien.
Die Angaben und Äußerungen in Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen.

■ Firmenmitteilung

www.av-medien.at